

PROF. DR. DR. H. C. ARMIN BURKHARDT

Armin Burkhardt ist Professor für Germanistische Linguistik
an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

HEFT 3/10:

Fußball und Sprache

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Manfred Bues hat schon 1956 in einem Beitrag für die Zeitschrift *Muttersprache* gefordert, dass der Sportsprache im Deutschunterricht mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden solle. Das vorliegende Heft ist ein Versuch, diese berechtigte Forderung am Beispiel der Fußballsprache einzulösen.

Man muss kein Fußballfan, ja, man kann gar ein Sportmuffel sein und *Schweini*, *Poldi* und *Olli* und *Steffi* nicht kennen. Dennoch kann man sich dem Fußball und seiner Sprache nicht entziehen. Bis in die kleinsten Winkel der Sprache haben Wörter und Wendungen der Fußballsprache ihren Weg gefunden: Um nicht ins *Abseits* zu geraten, zieht Steinmeier die *Rote Karte*, während Guttenberg mit einem *Absatzkick* den Generalinspekteur Schneiderhan ins *Aus* befördert. Und zu Großereignissen wie der anstehenden Fußballweltmeisterschaft 2010 geraten die Medien in einen *ballaktischen* Taumel wie hoffentlich die gegnerische Abwehr ins Schwimmen.

Fußball ist in Deutschland immer noch die Sportart Nummer 1. Dies umfasst die Organisationsstruktur und die wirtschaftliche Bedeutung ebenso wie die Präsenz in den Medien und den Alltag. Deshalb stehen im Zentrum der Beiträge die Sprache des Fußballs und seine (bzw. deren) Entwicklung sowie einige seiner sozialen und medialen Begleiterscheinungen. Wortschatz, Dialekteinfluss, mediale Inszenierung, Live-Berichterstattung, Fankommunikation und Fangesänge werden linguistisch unter die Lupe genommen.

Peter Schlobinski, Armin Burkhardt
Herausgeber

- 2 ARMIN BURKHARDT
Abseits, Kipper, Tiqui-Taca.
Zur Geschichte der Fußballsprache in Deutschland
- 17 THOMAS SCHMIDT
Beziehungen im Wortschatz am Beispiel der Fußballsprache: Das Kicktionary
- 26 RAINER KÜSTER
„Im Tabellenkeller brennt noch Licht“.
Metaphern in der Fußballsprache
- 38 THOMAS KEITEL
Die Sprache der Fußballberichterstattung im Radio.
Am Beispiel der ARD-Schlusskonferenz
- 48 GEORG BRUNNER UND PETER SCHLOBINSKI
Steht auf, wenn ihr Deutsche seid!
Zur Sprache in den Fankulturen
- 58 DIETER STELLMACHER
Vereinsnamen –
was sie sind und was sie aussagen
- 66 MANFRED MICHAEL GLAUNINGER UND MARTIN HANNES GRAF
Österreichischer und schweizerdeutscher Fußball-Jargon im Spiegel charakteristischer Wörter und Wendungen

Forum

LESERBEITRAG

- 76 KLAUS BAYER
Sprachverfall? Abwägen, nicht abwiegeln!
Anmerkungen zu Heft 5/2009 „Sprachverfall?“

KINDER- UND JUGENDLITERATUR

- 80 MARKUS SCHWAHL
„Behindert. Aber nur im Kopf und nur manchmal.“
Alterität und Identität in Andreas Steinhöfels Rico und Oscar-Romanen

- 85 MICHAELA KNOLL, LAURA HAUKE UND KLAUS BÖS
Bewegung im Deutschunterricht –
im Spiegel von Schulbüchern des Faches Deutsch

ALTE TEXTE NEU GELESEN

- 90 JENS F. HEIDERICH
Wilhelm Raabes
„Stopfkuchen. Eine See- und Mordgeschichte.“
Titelgeleitetes Textverstehen
als fachmethodisches Verfahren

- 97 Impressum